



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

Vormerken:
MV 2026 am 7. März 2026 in Ladenburg

Newsletter Nr. 254

16. Februar 2026

Liebe DBFG-Mitglieder,

in knapp drei Wochen, am 7. März 2026, ist unsere diesjährige Mitgliederversammlung. Ein wichtiger, der wichtigste Tagesordnungspunkt ist die Neuwahl des Vorstandes. Vor zwei Jahren habe ich bei meiner Wiederwahl angekündigt, dass ich dann nicht mehr zur Verfügung stehe.

Trotz mehrerer Gespräche habe ich bis jetzt niemanden gefunden, die/der bereit wäre, für den Vorsitz zu kandidieren. Das bedrückt mich sehr.

Meine Entscheidung bleibt bestehen. Auch kommissarisch werde ich nicht weitermachen. Aber meine Zusage, zu helfen, wenn es gewünscht wird, gilt weiterhin.

Es liegt jetzt an Ihnen. Wollen Sie, dass unser Informationssystem – evtl. auch etwas reduziert oder in anderer Form – fortbesteht, wollen Sie, dass unser Netzwerk zur gegenseitigen Hilfe weiterarbeitet, wollen Sie, dass die DBFG als lebendiger Verein weiterlebt, dann müssen Sie die Initiative ergreifen.

Sie müssen nicht genau das machen, was ich gemacht habe. Sie können gerne neue, andere Schwerpunkte setzen. Unsere Satzung lässt zu, dass Sie die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen.

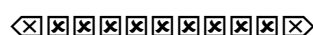
Aber wenn sich niemand bereit erklärt, den Vorsitz zu übernehmen, dann besteht die große Gefahr, dass die DBFG nur noch Geschichte ist.

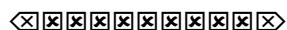
Herzliche Grüße,

Ihr

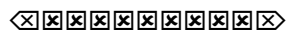
Christoph Straub,
Vorsitzender der DBFG.

PS: Da wir mal wieder Probleme mit dem Verwenden von Fotos haben, sind in diesem NL keine Bilder.

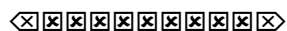




Die DBFG hat ein Verzeichnis von Vereinen und Gruppen, die in BF aktiv sind. Sie finden es unter https://dbfg.de/wp-content/uploads/2024/02/Liste_24.02.12.pdf .
Ist Ihr Verein bzw. Ihre Gruppe dabei? Sind alle Angaben richtig?
Informieren Sie bei Veränderungen bitte den Vorsitzenden (vorstand@dbfg.de).



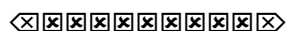
In BF gebräuchliche Abkürzungen und ihre Bedeutung finden Sie unter
<https://dbfg.de/abkuerzungen/>



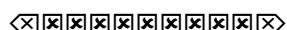
Kulturelle Veranstaltungen und Festivals zu Afrika im deutschsprachigen Raum

14.01. - 12.02.	Menschen ohne Ketten (Fotoausstellung) https://www.schwaebische.de/regional/biberach/biberach/20-jahre-menschen-ohne-ketten-fotoausstellung-im-rathaus-biberach-4175961	Biberach
07.03. bis 12.04.	Mitgliederversammlung der DBFG Planet Afrika – eine archäologische Zeitreise https://www.smac.sachsen.de/planetafrica-ausstellung.html	Ladenburg Chemnitz
12.10.-18.10.	Afrikatage	Ludwigsburg

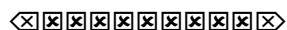
Quelle: Africa Live (www.africa-live.de).



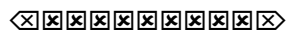
Die Bundeszentrale für politische Bildung hat im Juni 2025 einen sehr informativen Artikel über die Situation in Burkina Faso heute und deren Geschichte veröffentlicht:
<https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/327266/burkina-faso/>



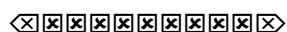
Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.



Unser Mitglied Kuiniba Sanou (Deutschlehrer in Tougan) – wir haben von ihm im Burkina Info bereits mehrere Gedichte veröffentlicht – hat in YouTube ein Video mit dem Titel „Kalifa“ – das ist Dioula und bedeutet auf Deutsch „Vertrauen“ – produziert. Sie finden es unter <https://www.youtube.com/channel/UCbhlhgVO2lFznz1HLxmZgXw>



Das Jahrbuch der Deutschen Afrika Stiftung 2024/2025 "Afrika im Wandel – Themen, Fakten, Entwicklungen“ finden Sie unter <https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/publications/afrika-im-wandel-themen-fakten-entwicklungen/>



Achtung:

Die Preise für Visa wurden erheblich hochgesetzt (z.B. Touristen Visum von 51 € auf 101 €. Auf der Website der Botschaft sind immer noch die alten Preise. Sobald wir eine vollständige Tabelle haben, informieren wir Sie.

XXXXXXXXXXXX

3,5%

beträgt die jährliche Wachstumsrate der Bevölkerung in afrikanischen Städten – eine historisch beispiellose **Urbanisierungsrate**. Um es mit anderen Worten (und Zahlen) auszudrücken: Von der Milliarde Menschen, um die die Bevölkerung des Kontinents Prognosen zufolge bis 2050 wachsen wird, werden **80% in Städten** leben.

(Anm.d.Red.: Ein jährliches Wachstum von 3,5% bedeutet eine Verdoppelung innerhalb von 20 Jahren.)

XXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXX

Inhalt:

Presseschau	4
Burkina Faso	
Burkina Faso: Die Dschihadisten von Jnim wollen eine Blockade rund um den Viehmarkt von Fada N’Gourma erzwingen	14
Dschihadistenangriff tötet 11 Polizisten in Burkina Faso	15
Burkina Faso: Säuberungen in der Armee nach der Auslieferung von Paul-Henri Damiba	15
Burkina Fasos Junta verkündet Verbot aller politischen Parteien	16
Die Herausforderungen bei der Marktversorgung bestehen im Norden und Osten des Landes weiterhin	17
Burkina Faso: Eine bislang unerreichte Zahl von Industrieanlagen, die 2025 in Betrieb genommen wurden.	18
Burkina Faso: Die Regierung kündigt neue Maßnahmen gegen die Korruption an	19
Burkina meldet Rekordgoldproduktion von 94 Tonnen im Jahr 2025	19
Burkina Fasos Parlament bestätigt Verbot politischer Parteien	20
Westafrika	
USA bestätigen Entsendung kleiner Militärtruppe nach Nigeria	21
UN warnt vor wachsender Bedrohung durch den Islamischen Staat, Lage in Westafrika und Sahelzone angespannt	22
Afrika	
US-Kongress stimmt verkürzter Verlängerung des AGOA-Abkommens zu	23
Außerdem	24

XXXXXXXXXXXX

Informieren uns Sie bitte, wenn etwas unsauber oder unverständlich übersetzt ist und Sie einen besseren Vorschlag haben, damit wir es allen Leser*innen mitteilen können.

Lokale Regierungsführung: Der Austritt von Bobo-Dioulasso aus der Internationalen Vereinigung frankophoner Bürgermeister im Mittelpunkt einer außerordentlichen Sitzung

28. Januar 2026

Die Gemeinde Bobo-Dioulasso hält vom 28. bis 30. Januar 2026 ihre allererste außerordentliche Sitzung des Jahres ab. Gemäß den Bestimmungen des Allgemeinen Kodex für Gebietskörperschaften wurde diese Sitzung am Mittwoch, dem 28. Januar 2026, unter dem Vorsitz des Präsidenten der Sonderkommunaldelegation (PDS), Laurent Kontogom, offiziell eröffnet. Fünfzehn Beratungspunkte und mehrere wichtige Mitteilungen stehen auf der Tagesordnung, darunter die Prüfung und Verabschiedung des kommunalen Entwicklungsplans (PCD) 2026-2030 und vor allem die Beratung über den Austritt der Gemeinde aus der Internationalen Vereinigung frankophoner Bürgermeister (AIMF).

<https://lefaso.net/spip.php?article144060>

Zusammenarbeit: Ouagadougou und Berlin verstärken ihren kulturellen und multilateralen Dialog

28. Januar 2026

Außenminister Karamoko Jean Marie Traoré empfing am Montag, den 26. Januar 2026, in Ouagadougou den Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Dietrich Becker, zu einer Audienz. Die beiden Diplomaten führten intensive Gespräche über aktuelle Fragen der bilateralen Zusammenarbeit vor dem Hintergrund des gemeinsamen Willens, die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu festigen.

Die Gespräche konzentrierten sich insbesondere auf die Stärkung der kulturellen Zusammenarbeit mit der bevorstehenden Ankunft einer neuen Kulturattaché sowie der Ernennung einer neuen Direktorin des Goethe-Instituts in Burkina Faso. Nach Angaben des deutschen Diplomaten wird diese Dynamik mit einer Stärkung der operativen Kapazitäten des Goethe-Instituts einhergehen, um den kulturellen und künstlerischen Austausch zwischen Ouagadougou und Berlin weiter zu fördern.

<https://lefaso.net/spip.php?article144044>

Ernährungssicherheit in Burkina Faso: Universitäten an der Spitze einer nachhaltigen Resilienz

28. Januar 2026

Die Thomas-Sankara-Universität (UTS) war am Mittwoch, dem 28. Januar 2026, Gastgeber einer internationalen Podiumsdiskussion zum Thema „Ernährungssicherheit und Ernährung in Burkina Faso: Rechtlicher Rahmen, Regierungsführung und nationale Initiativen für nachhaltige Resilienz in Krisenzeiten“. Diese gemeinsam mit der Universität Nazi Boni (UNB) organisierte wissenschaftliche Tagung hat zum Ziel, konkrete und nachhaltige Antworten auf die vielschichtigen Krisen zu finden, von denen die Sahelzone und Westafrika betroffen sind.

<https://burkina24.com/2026/01/28/securite-alimentaire-au-burkina-faso-les-universites-a-lavant-garde-dune-resilience-durable/>

Burkina Faso: Regierung löst politische Parteien und Gruppierungen auf

29. Januar 2026

Die burkinische Regierung hat am Donnerstag, dem 29. Januar 2026, unter dem Vorsitz von Staatschef Ibrahim Traoré in Ouagadougou ein Dekret zur Auflösung der politischen Parteien und Gruppierungen verabschiedet. Diese Entscheidung ist laut den Behörden Teil des Prozesses zur Neugründung des Staates und zur Reform der politischen Führung.

<https://lefaso.net/spip.php?article144095>

Burkina Faso/Universität Joseph Ki-Zerbo: Einweihung eines neuen Labors für Toxikologie und Umweltgesundheit

29. Januar 2026

Die Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Joseph Ki-Zerbo hat am Donnerstag, den 29. Januar 2026, in Ouagadougou ihr neues Labor für Toxikologie, Umwelt und Gesundheit (LATES) eingeweiht.

Dieses vollständig ausgestattete Labor verfügt laut den Verantwortlichen der Ausbildungs- und Forschungseinheit für Gesundheitswissenschaften (UFR-SDS) über eine Kapazität von 40 Plätzen. Es umfasst zwei Hauptbereiche.

<https://lefaso.net/spip.php?article144099>

Burkina Faso/Bergbau: Eine Goldproduktion von über 94 Tonnen, die Steuereinnahmen von schätzungsweise über 776 Milliarden FCFA generiert

30. Januar 2026

Premierminister Rimalba Jean Emmanuel Ouédraogo hob die Fortschritte hervor, die in den strategischen Sektoren Bergbau und Energie erzielt wurden. Dies geschah anlässlich seiner Rede zur Lage der Nation vor den Abgeordneten der Übergangslegislative (ALT) am Freitag, dem 30. Januar 2026, in Ouagadougou. Seiner Meinung nach sind dies Schlüsselbereiche auf dem Weg zu einer echten und nachhaltigen wirtschaftlichen Souveränität, die auf einer besseren Nutzung der nationalen Ressourcen und einer Stärkung der Rolle des Staates basiert. Als Ergebnis kündigte der Regierungschef eine Goldproduktion von mehr als 94 Tonnen für das Jahr 2025 und den Anschluss von mehr als 160.500 neuen Abonnenten an das Verbundstromnetz an.

<https://lefaso.net/spip.php?article144117>

Burkina Faso: Die Landwirtschaft als wichtige Grundlage der nationalen Wirtschaft mit mehr als 7 Millionen Tonnen Getreide

30. Januar 2026

Vor den Abgeordneten der Übergangslegislative (ALT) hielt Premierminister Rimalba Jean Emmanuel Ouédraogo eine Rede zur Lage der Nation, in der er eine kritische Analyse des neoliberalen Wirtschaftsmodells vornahm, das seit über vierzig Jahren in Burkina Faso angewendet wird. Nach Ansicht des Regierungschefs hat diese Ausrichtung, die als universelles Rezept für Entwicklung präsentiert wurde, den Staat nach und nach geschwächt, indem sie ihn zugunsten eines Privatsektors, der zum alleinigen Akteur der Wertschöpfung erhoben wurde, auf eine untergeordnete Rolle beschränkt hat. Die Landwirtschaft wird als wichtige Grundlage der nationalen Wirtschaft dargestellt, mit mehr als 7 Millionen Tonnen Getreide, die in der Agrar- und Weidesaison 2025-2026 geerntet wurden.

<https://lefaso.net/spip.php?article144116>

Burkina Faso: Der Staat wird alleiniger Anteilseigner von Air Burkina

30. Januar 2026

Auf der Sitzung des Ministerrats am Donnerstag, dem 29. Januar 2026, verabschiedete die burkinische Regierung einen Dekretentwurf, der eine Erhöhung der staatlichen Beteiligung am Stammkapital der Fluggesellschaft AIR BURKINA SA genehmigt und damit deren Umwandlung in ein staatliches Unternehmen besiegelt.

<https://netafrique.net/burkina-faso-letat-devient-actionnaire-unique-dair-burkina/>

Burkina Faso: Premierminister kündigt Machbarkeitsstudien für U-Bahnen in Ouagadougou und Bobo-Dioulasso an

30. Januar 2026

Im Rahmen der Verbesserung der Verkehrsanbindung und der städtischen Mobilität kündigte Premierminister Rimalba Jean Emmanuel Ouédraogo am Freitag, den 30. Januar 2026, die Einleitung von Machbarkeitsstudien für den Bau von U-Bahnen in den beiden größten Städten Burkina Fasos an.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-e-premier-ministre-annonce-des-etudes-de-faisabilite-pour-des-metros-a-ouagadougou-et-bobo-dioulasso/>

Burkina Faso: 1,45 Billionen CFA-Francs für Bildung und Gesundheit im Jahr 2025 bereitgestellt

30. Januar 2026

Der burkinische Premierminister Rimalba Jean Emmanuel Ouédraogo stand am Freitag, dem 30. Januar 2026, vor den Mitgliedern der Übergangs-Legislativversammlung, um die Bilanz der Regierungsführung Burkina Fasos im Jahr 2025 vorzulegen. In seinem Bericht über die Lage des Landes erklärte er, dass 40 % des Staatshaushalts für Bildung (28,34 %) und Gesundheit (11,79 %) aufgewendet worden seien, was einem Betrag von 1.450 Milliarden CFA-Francs entspricht.

<https://libreinfo.net/burkina-1-450-milliards-fcfa-alloues-a-leducation-et-a-la-sante-en-2025/>

Burkina Faso: 74 % des Staatsgebiets stehen 2025 unter der Kontrolle der Armee stehen (Premierminister)

30. Januar 2026

Premierminister Jean Emmanuel Ouédraogo trat am Freitag, dem 30. Januar 2026, vor der Übergangslegislative (ALT) auf, um über die Lage der Nation zu berichten. Während dieser fast einstündigen Präsentation erklärte der Regierungschef, dass Burkina Faso unter der Führung des Präsidenten von Faso, Kapitän Ibrahim Traoré, „historische“ Fortschritte auf allen Gebieten der progressiven und populären Revolution (RPP) erzielt habe, wie beispielsweise die Kontrolle über 74 % des Staatsgebiets.

<https://libreinfo.net/burkina-74-du-territoire-national-sous-controle-de-larmee-en-2025-premier-ministre/>

Burkina Faso: 710 trächtige Kühe aus Brasilien sollen die Milchwirtschaft ankurbeln

31. Januar 2026

Im Rahmen seiner Strategie zur Belebung der Milchwirtschaft unternimmt Burkina Faso mit der Einführung eines Programms zum Import von 710 trächtigen Hochleistungskühen aus Brasilien einen weiteren Schritt. Diese Initiative zielt darauf ab, die nationale Milchproduktion nachhaltig zu steigern und die Kapazitäten der Viehzüchter zu stärken. Vor der Ankunft der Tiere besuchte Staatsminister Ismaël Sombié das Zentrum für die Förderung und Vermehrung leistungsfähiger Tiere in Loumbila. Ziel des Besuchs war es, den Zustand der Infrastruktur, ihre Konformität mit den Normen und ihre Eignung für die Unterbringung der Tiere unter guten hygienischen und technischen Bedingungen zu bewerten.

<https://lefaso.net/spip.php?article144138>

Wassermanagement: 100 Dämme in 12 Regionen Burkina Fasos sollen saniert werden

31. Januar 2026

Premierminister Rimalba Jean Emmanuel Ouédraogo hat eine nationale Kampagne zur Mobilisierung von Wasserressourcen durch die Sanierung und Verstärkung von 100 Dämmen in 12 Regionen Burkina Faso gestartet. Der Startschuss für die Arbeiten fiel am Samstag, dem 31. Januar 2026, in Gonsé in der Gemeinde Koubri.

In Burkina Faso ist die Lage der Wasserinfrastruktur weiterhin besorgniserregend. Offiziellen Angaben zufolge sind 40 % der Staudämme in einem sehr schlechten Zustand, 50 % weisen mäßige Schäden auf und nur 10 % sind in gutem Zustand.

<https://burkina24.com/2026/01/31/gestion-de-leau-100-barrages-a-rehabiliter-dans-12-regions-du-burkina-faso/>

AES: Die Vereinigte Streitmacht tötet den Terroristen Abu Alghabas Ichmali

1. Februar 2026

Der Generalstab der malischen Streitkräfte gab am Sonntag, dem 1. Februar 2026, den Tod von Abou Alghabas Ichmali bekannt, der von den Luftstreitkräften der Allianz der Sahelstaaten (AES) getötet wurde. Der Mann wird als „verantwortlich für schwere Übergriffe gegen die Bevölkerung in der Region Inatabakat“ im Norden der Region Ménaka an der Grenze zu Niger dargestellt.

<https://libreinfo.net/aes-la-force-unifiee-tue-le-terroriste-abou-alghabas-ichmali/>

Burkina Faso: 710 trächtige Kühe aus Brasilien sollen die Milchwirtschaft ankurbeln

1. Februar 2026

Im Rahmen seiner Strategie zur Belebung der Milchwirtschaft unternimmt Burkina Faso mit der Einführung eines Programms zum Import von 710 trächtigen Hochleistungskühen aus Brasilien einen weiteren Schritt. Diese Initiative zielt darauf ab, die nationale Milchproduktion nachhaltig zu steigern und die Kapazitäten der Viehzüchter zu stärken. Vor der Ankunft der Tiere besuchte Staatsminister Ismaël Sombié das Zentrum für die Förderung und Vermehrung leistungsfähiger Tiere in Loumbila. Ziel des Besuchs war es, den Zustand der Infrastruktur, ihre Konformität mit den Normen und ihre Eignung für die Unterbringung der Tiere unter guten hygienischen und technischen Bedingungen zu bewerten.

https://lefaso.net/?page=impression&id_article=144138

Bŏ-KAOORE: Das neue Gesetz wird bald in den Landessprachen im ländlichen Radio erklärt

2. Februar 2026

Im Rahmen der Verbreitung des neuen Gesetzes Faso Bŏ-KAOORE, das am 14. Januar 2026 verabschiedet wurde, wurde am 31. Januar in den Studios von Radio Rurale eine Sondersendung in den Landessprachen Mooré und Dioula aufgezeichnet. Diese Produktion ist Teil der Bemühungen, die Justiz den Bevölkerungsgruppen, die kein Französisch verstehen, näher zu bringen, indem ihnen die sie betreffenden Gesetzestexte besser verständlich gemacht werden.

<https://netafrique.net/b%ca%8a-kaoore-la-nouvelle-loi-bientot-expliquee-en-langues-nationales-sur-les-antennes-de-la-radio-rurale/>

Kampf gegen den Terrorismus in Burkina Faso: Fast 400 bis 500 Dörfer 2025 zurückerobert

2. Februar 2026

...

Der Staatsminister, Generalmajor Célestin Simporé, erklärte, dass durch die Intensivierung der Militäroperationen die vollständige Kontrolle über etwa 74 % des

Staatsgebiets erreicht werden konnte. Dieser Fortschritt entspräche der Rückeroberung von fast 400 bis 500 Dörfern und trage somit zur Stärkung der Sicherheit und zur schrittweisen Wiederherstellung der staatlichen Autorität bei.

<https://netafrique.net/lutte-contre-le-terrorisme-au-burkina-pres-de-400-a-500-villages-reconquis-en-2025/>

Burkina Faso: 131 ländliche Gemeinden wurden bis 2025 elektrifiziert (Energieminister)

2. Februar 2026

...

Im Energiebereich hat das Ministerium den Bau von 165 Kilometern Übertragungsleitungen und 500 Kilometern Niederspannungsleitungen abgeschlossen, wodurch fast 160 000 neue Haushalte angeschlossen wurden. Darüber hinaus wurden 131 ländliche Gemeinden elektrifiziert, was zur Energieversorgungssicherheit beiträgt. In städtischen und stadtnahen Gebieten wurden mehr als 25 000 Straßenlaternen installiert, wodurch die öffentliche Sicherheit verbessert wurde. Die Digitalisierung der Verfahren wurde ebenfalls fortgesetzt, wodurch den Nutzern der Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen erleichtert wurde.

<https://netafrique.net/burkina-faso-131-localites-rurales-ont-ete-electrifiees-en-2025-ministre-de-lenergie/>

Burkina Faso: Inkrafttreten einer neuen Steuer auf die Einfuhr von Haarteilen, Perücken, Seifen, Textilien ...

3. Februar 2026

Der burkinische Staat verstärkt seine Maßnahmen zur Mobilisierung interner Ressourcen. In einer offiziellen Mitteilung vom 2. Februar 2026 informiert die Generaldirektion Zoll die Wirtschaftsbeteiligten über das Inkrafttreten einer Sonderabgabe namens „Beitrag für Forschung und Innovation“, die durch das Finanzgesetz zur Ausführung des Staatshaushalts für das Haushaltsjahr 2026 eingeführt wurde.

<https://netafrique.net/burkina-faso-entree-en-vigueur-de-nouvelles-taxes-pour-limportation-des-meches-des-perruques-du-savons-du-textiles/>

Burkina Faso: „Die öffentlichen Finanzen stabilisieren sich (...)“, lobt der stellvertretende Generaldirektor des IWF

4. Februar 2026

Der Präsident von Burkina Faso, Kapitän Ibrahim Traoré, empfing am Mittwochmorgen, dem 4. Februar 2026, eine Delegation des Internationalen Währungsfonds (IWF) unter der Leitung seines stellvertretenden Generaldirektors Kenji Okamura. Auf der Tagesordnung standen die nationale Wirtschaft und die Aussichten für eine Zusammenarbeit.

Der Vertreter des Internationalen Währungsfonds (IWF), Kenji Okamura, zeigte sich erfreut über den Austausch mit dem Präsidenten von Burkina Faso, Kapitän Ibrahim Traoré, der ihm eine klare Vision der aktuellen Wirtschaftspolitik vermittelte.

Der Gast lobte die rasanten Fortschritte Burkina Fasos. „Die öffentlichen Finanzen stabilisieren sich, wichtige Reformen sind im Gange und der makroökonomische Rahmen festigt sich“, lobte der stellvertretende Generaldirektor Kenji Okamura und hob die Fortschritte des vom IWF unterstützten Programms hervor.

Dieses Treffen lässt auf eine erweiterte Zusammenarbeit hoffen, die Burkina Faso zu mehr Stabilität verhelfen könnte. „Die Partnerschaft zwischen Burkina Faso und dem IWF ist stark und solider denn je“, erklärte er.

Burkina Faso: Minister Emile Zerbo fordert die Übertragung des Vermögens aufgelöster politischer Parteien an den Staat

4. Februar 2026

Am 30. Januar 2026, einen Tag nach der Verkündung der Auflösung der politischen Parteien und Gruppierungen in Burkina Faso durch den Ministerrat, richtete der Staatsminister und Minister für territoriale Verwaltung, Emile Zerbo, ein Schreiben an die ehemaligen Verantwortlichen der aufgelösten politischen Parteien und Gruppierungen, in dem er sie aufforderte, ihr Vermögen an den Staat zu übertragen.

In diesem Schreiben erinnert Emile Zerbo daran, dass das genannte Dekret ausdrücklich die Übertragung des gesamten Vermögens der aufgelösten Einrichtungen an den burkinischen Staat vorsieht. Er fordert die Adressaten förmlich auf, dieser gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen, und warnt sie vor jeglichen Handlungen, die dem entgegenstehen oder den Übertragungsprozess behindern könnten.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-ministre-emile-zerbo-exige-le-transfert-a-letat-du-patrimoine-des-partis-politique-dissous/>

Entlassung und Sanktionen gegen sieben Beamte, die sich der Korruption schuldig gemacht haben

5. Februar 2026

...

Im Auftrag des Ministeriums für den öffentlichen Dienst hat der Rat Maßnahmen gegen Beamte ergriffen, die sich der Korruption schuldig gemacht haben. Es handelt sich um Sanktionen, die auf die Enthüllungen der KORAG vom 1. Februar 2026 in der Presse zurückgehen.

Laut Minister Mathias TRAORÉ sind sieben Beamte, darunter ein Arzt, ein Domänenbeamter und fünf Polizisten, von diesen Sanktionen betroffen. Vier von ihnen wurden entlassen und drei vor den Disziplinarrat gestellt.

<https://burkina24.com/2026/02/05/revocation-et-sanctions-contre-sept-agents-publics-coupables-dactes-de-corruption/>

Burkina Faso: Gründung eines staatlichen Unternehmens namens „Faso Agropole“

5. Februar 2026

Im Rahmen einer offensiven Strategie zur Sicherung der Ernährungssouveränität hat die burkinische Regierung laut Staatsminister und Landwirtschaftsminister Ismaël Sombié drei wegweisende Dekrete des Landwirtschaftsministeriums verabschiedet.

Das erste Dekret betrifft die Übernahme der privaten Anteile der ehemaligen Unternehmen Sourou-pôle und Bagré-pôle (10 % bzw. 5 %), wodurch deren Kapital zu 100 % in öffentlicher Hand ist. Diese Übernahme der privaten Anteile ermöglicht eine Konsolidierung der staatlichen Kontrolle, so der Staatsminister.

Der zweite Erlass sieht die Gründung der Société Faso-Agropôle (SOFA) vor, die fünf strategische Agrarzentren umfasst: das Agrarzentrum Sourou (ehemals Sourou-Pôle), das Agrarzentrum Nakambé (ehemals Bagré-Pôle), den Agropôle de Samendéni, den Agropôle de la Comoé und den Agropôle du Liptako-Gourma. Diese Pole umfassen Landwirtschaft, Viehzucht, Fischerei und Tourismus, wie das Ökotourismuszentrum von Bagré oder Toma-Île, für eine rentable, bereichsübergreifende Entwicklung.

<https://libreinfo.net/faso-agropole/>

Burkina Faso-Vereinte Nationen: 850 Milliarden CFA-Francs zur Beschleunigung der Umsetzung des „Plan RELANCE“

6. Februar 2026

Die Regierung von Burkina Faso und das System der Vereinten Nationen in Burkina Faso haben am Freitag, dem 6. Februar 2026, in Ouagadougou drei wegweisende Transformationsprogramme verabschiedet, die die Stabilisierung, die Ernährungssicherheit und den humanitären Übergang stärken sollen und sich nahtlos in den RELANCE-Plan einfügen. Für ihre Umsetzung in den 17 Regionen des Landes werden im Zeitraum 2026-2030 Mittel in Höhe von 850 Milliarden CFA-Francs bereitgestellt.

<https://lefaso.net/spip.php?article144279>

Gesundheit der Arbeitnehmer in Burkina Faso: Die allgemeine Krankenversicherung wird in den Krankenhäusern von Ouagadougou Realität

6. Februar 2026

Das Anfang Februar in Kraft getretene allgemeine Krankenversicherungssystem (RAMU) ist nun in den Universitätskliniken der Hauptstadt einsatzbereit. Die ersten Behandlungen zeigen einen deutlichen Rückgang der Kosten für die Patienten, obwohl organisatorisch noch einige Anpassungen erforderlich sind.

<https://netafrique.net/sante-des-travailleurs-au-burkina-lassurance-maladie-universelle-devient-une-realite-dans-les-hopitaux-de-ouagadougou/>

Elektrische Sicherheit in Burkina Faso: BUTEC stellt sein Fachwissen für das Notkraftwerk in Koudougou zur Verfügung

7. Februar 2026

Am Freitag, dem 6. Februar 2026, besuchte der Minister für Energie, Bergbau und Steinbrüche, Yacouba Zabré Gouba, die Baustelle des künftigen Notkraftwerks in Koudougou. Dieses strategische Projekt, das vom Unternehmen BUTEC getragen wird, tritt mit einem Fertigstellungsgrad von 80 % in seine letzte Phase.

Angesichts des steigenden Strombedarfs in Burkina Faso ist das Kraftwerk in Koudougou eine wichtige Notfalloption.

Mit einer Kapazität von 25 Megawatt (MW) soll diese Infrastruktur nicht nur das nationale Verbundnetz stärken, sondern auch der Region Nando, in der sich das Kraftwerk befindet, strategische Autonomie verschaffen.

<https://burkina24.com/2026/02/07/securite-electrique-au-burkina-faso-butec-mobilise-son-expertise-pour-la-centrale-durgence-de-koudougou/>

Wüstenweizen: Souveränität am Ende der Ähre!

8. Februar 2026

In der Region Koulou im Norden Burkina Fasos schlägt eine unerwartete Kultur Wurzeln auf einem Land, das lange Zeit von Angst und Zwangsumsiedlungen geprägt war. Weizen, ein in der Sahelzone Burkina Fasos fast unbekanntes Getreide, wird dort zum Symbol für eine umfassendere Rückeroberung: die Rückeroberung der Würde, der Ernährungssouveränität und der Rückkehr zum Leben.

<https://burkina24.com/2026/02/08/le-ble-du-desert-la-souverainete-au-bout-de-lepi/>

Internationaler Flughafen Ouagadougou: Die neue Abflughalle R+1 wurde offiziell eingeweiht

8. Februar 2026

Der Staatsminister, Minister für territoriale Verwaltung und Mobilität, Emile ZERBO, leitete am Samstag, dem 7. Februar 2026, in Ouagadougou die offizielle Einweihungsfeier der neuen Abflughalle R+1 des internationalen Flughafens von Ouagadougou.

Diese neue Infrastruktur wurde entwickelt, um den Reisenden mehr Komfort zu bieten, und verfügt über eine Kapazität von 200 erweiterbaren Plätzen. Sie ist mit modernen Warteräumen und hochmodernen Polizeikontrollstellen ausgestattet, die den internationalen Standards entsprechen.

<https://netafrique.net/aeroport-international-de-ouagadougou-la-nouvelle-salle-dembarquement-r1-officiellement-inauguree/>

Burkina Faso-UNO: Ein historischer Pakt über 850 Milliarden FCFA für den nationalen Wandel

9. Februar 2026

In der internationalen Zusammenarbeit in Burkina Faso wurde gerade ein wichtiger Meilenstein erreicht. Am Freitag, dem 6. Februar 2026, haben die Regierung und die Vereinten Nationen in Ouagadougou ein beispielloses Finanzabkommen über mehr als 850 Milliarden FCFA geschlossen. Diese kolossale Summe soll drei Transformationsprogramme im Zeitraum 2025-2030 finanzieren und das Land in Richtung Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln vorantreiben, den Frieden festigen und die am stärksten gefährdeten Gebiete des Landes stabilisieren.

<https://netafrique.net/burkina-faso-onu-un-pacte-historique-de-850-milliards-de-fcfa-pour-la-transformation-nationale/>

Auflösung der politischen Parteien: Die Übergangslegislative verabschiedet den Gesetzentwurf einstimmig

9. Februar 2026

Bei ihrer Plenarsitzung am Montag, dem 9. Februar 2026, in Ouagadougou haben die Abgeordneten der Übergangslegislative (ALT) einstimmig den Gesetzentwurf zur Auflösung der politischen Parteien und Gruppierungen in Burkina Faso verabschiedet. Die 69 Abstimmenden gaben ihre Zustimmung. Mit dieser Verabschiedung werden das Gesetz von 2001 über die Charta der politischen Parteien und Gruppierungen und das Gesetz von 2009 über die Finanzierung politischer Parteien und Gruppierungen, Wahlkampagnen sowie den Status der politischen Opposition aufgehoben.

<https://lefaso.net/spip.php?article144314>

Korruptionswahrnehmungsindex 2025: Burkina Faso auf Platz 84 von 182 Ländern

10. Februar 2026

Laut dem neuen Korruptionswahrnehmungsindex (CPI) von Transparency International ist Subsahara-Afrika nach wie vor die Region mit der weltweit schlechtesten Leistung. Burkina Faso verliert im Ranking 2025 einen Punkt, was die anhaltenden Herausforderungen in Bezug auf Regierungsführung und öffentliche Transparenz verdeutlicht.

...

Den veröffentlichten Daten zufolge erreicht Burkina Faso 40 von 100 Punkten und belegt Platz 84 von 182 Ländern, was einem Rückgang von einem Punkt gegenüber dem Vorjahr entspricht. In der Subregion verzeichnet Niger 31 Punkte (Platz 124) und damit einen Rückgang um drei Punkte, während Mali 28 Punkte (Platz 136) erreicht und damit gegenüber 2024 einen leichten Anstieg um einen Punkt verzeichnet.

<https://netafrique.net/indice-de-perception-de-la-corruption-2025-le-burkina-faso-classe-84e1%b5%89-sur-182-pays/>

AES – Europäische Union: Auf dem Weg zu einer verstärkten Zusammenarbeit dank eines neuen Ansatzes

11. Februar 2026

Der Minister für Wirtschaft und Finanzen, Dr. Aboubakar Nacanabo, empfing am Dienstag, dem 11. Februar 2026, eine Delegation der Europäischen Union unter der Leitung von João Cravinho, Sonderbeauftragter der Institution für die Sahelzone.

Dieses Treffen bot einen Rahmen für einen direkten und offenen Austausch zwischen beiden Seiten vor dem Hintergrund des erklärten Willens der Länder der Allianz der Sahelstaaten (AES), ihre Souveränität zu wahren.

Gegenüber seinem europäischen Gesprächspartner bekräftigte Minister Nacanabo die Leitlinien der Regierung im Bereich der internationalen Zusammenarbeit: nicht verhandelbare Souveränität, gegenseitiger Respekt und strikte Ausrichtung der Maßnahmen auf die nationalen Prioritäten mit dem Ziel, die Lebensbedingungen der Bevölkerung konkret zu verbessern.

<https://burkina24.com/2026/02/11/aes-union-europeenne-vers-une-cooperation-renforcee-grace-a-une-nouvelle-approche/>

CONASUR: 64 neue Lastwagen zur Verstärkung der humanitären Hilfe

11. Februar 2026

Premierminister Rimalba Jean Emmanuel Ouédraogo hat am Mittwoch, dem 11. Februar 2026, eine erste Lieferung von 64 Großlastwagen an das Ministerium für Familie und Solidarität übergeben. Diese Fahrzeuge im Wert von 5 Milliarden CFA-Francs sollen die operativen Kapazitäten von CONASUR (Conseil National de Secours d'Urgence et de Réhabilitation) stärken.

Hintergrund: Seit seiner Gründung im Jahr 1972 hatte CONASUR noch nie eine solche Verstärkung in Form von logistischen Fahrzeugen erhalten. Erst mit der RPP wurde diese Einrichtung mit einer großen Anzahl von Fahrzeugen ausgestattet, die aus eigenen Mitteln des Staatshaushalts angeschafft wurden.

Dabei handelt es sich insbesondere um 10 Kipplastwagen, 10 Lastwagen mit 10 Tonnen, 38 Lastwagen mit 40 Tonnen, 2 Pritschenwagen für den Transport von Maschinen, 2 Tankwagen und 2 Kräne. Weitere Zuwendungen werden zu einem späteren Zeitpunkt angekündigt, damit CONASUR seine Aufgaben effizient erfüllen kann.

<https://burkina24.com/2026/02/11/conasur-64-camions-neufs-pour-renforcer-la-riposte-humanitaire/>

Burkina/Ramadan 2026: Die Beobachtung der Mondsichel findet am 17. Februar statt

13. Februar 2026

Die Fédération des Associations Islamiques du Burkina (FAIB) kündigt für Dienstag, den 17. Februar 2026, eine offizielle Sitzung zur Beobachtung der Mondsichel an. Damit beginnt der Monat Ramadan 1447 H/2026.

Laut einer vom Präsidenten des Präsidiums unterzeichneten Erklärung werden sich die Mitglieder der nationalen Kommission, die für die Beobachtung des Mondaufgangs zuständig ist, ab 17:30 Uhr in der Großen Moschee von Ouagadougou versammeln, was dem 29. Tag des Monats Chaabane 1447 nach der Hidschra entspricht.

Gemäß islamischer Tradition wird der Beginn des Monats Ramadan auf der Grundlage der tatsächlichen Beobachtung der Mondsichel auf dem Staatsgebiet festgelegt. Zu diesem Zweck weist die FAIB darauf hin, dass die offizielle Erklärung zur Festlegung des ersten Fastentages unmittelbar nach Bestätigung des Mondaufgangs veröffentlicht wird.

Burkina Faso: Die nationale Kampagne „Deme Sira” ist zu Ende gegangen, mehr als 900 Millionen FCFA wurden gesammelt

14. Februar 2026

Die erste Ausgabe der nationalen Solidaritätskampagne „Deme Sira” wurde am Freitag, dem 13. Februar 2026, in Ouagadougou im Rahmen einer Abschlussgala im Bankettsaal von Ouaga 2000 offiziell beendet. Die Zeremonie wurde vom Präsidenten der Übergangs-Legislativversammlung, Dr. Ousmane Bougouma, geleitet, der den Premierminister, den Schirmherrn der Initiative, vertrat.

...

Bei der Bilanz ziehen die Organisatoren mehrere Gründe zur Zufriedenheit, darunter die Tatsache, dass sie mehr als 14 Millionen Burkinabè für bestimmte Themen im Zusammenhang mit Solidarität und sozialem Zusammenhalt sensibilisieren und rund 970 Millionen FCFA (1,5 Mio. €) mobilisieren konnten. Zu diesem Betrag kommen noch bedeutende Sachspenden hinzu.

<https://lefaso.net/spip.php?article144459>

Übersetzungen: Christoph Straub und Dr. Thomas Thum



Burkina Faso: Die Dschihadisten von Jnim wollen eine Blockade rund um den Viehmarkt von Fada N’Gourma erzwingen

Jnim (Jama’a Nusrat al-Islam wa al-Muslimin’ / Gruppe für die Unterstützung des Islams und der Muslime) versucht, eine Blockade des Viehmarkts von Fada N’Gourma zu erzwingen. Die dschihadistische Gruppe, die mit Al-Quaida zusammenhängt, hat in einer am 24. Januar verbreiteten Botschaft ihre Absicht bekanntgegeben, den Viehmarkt zu verhindern: Es wurde verboten, ihn zu beliefern oder sich dort mit Lebensmitteln zu versorgen. Der Markt von Fada N’Gourma im Osten des Lande ist der wichtigste von Burkina Faso und einer der Hauptmärkte in der Region.

Seit dieser Drohung durch Jnim ist der Markt nicht mehr normal verlaufen. Die Viehzüchter, Händler und Bewohner berichten zwar nicht von einem dschihadistischen Überfall, wie RFI (Radio France International) meldet, erklären aber, kein Stück Vieh habe die Stadt verlassen. Das Ziel der Dschihadisten ist erreicht: „Hier hat jeder Angst“, sagt ein Besucher des Markts von Fada, der nicht mehr wagt dorthin zu gehen.

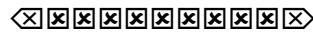
Jnim klagt das Militär, das in Fada N’Gourma stationiert ist, und seine Mitstreiter, die Freiwilligen für das Vaterland (Volontaires pour la patrie, VDP), die aus der lokalen Bevölkerung kommen, an, Gewalt an den Bewohnern ausgeübt zu haben: Hinrichtungen, willkürliche Festnahmen, Viehdiebstahl.

Die Armee operiert regelmäßig in dem Gebiet, wo Jnim sehr aktiv ist: Überfälle auf militärische Einrichtungen, auf die Universität oder auch Entführungen von in Fada stationierten Soldaten.

Die zivile Bevölkerung ist beeinträchtigt: sie leben mit der dschihadistischen Bedrohung, werden aber oft auch der Komplizenschaft mit der Armee bezichtigt. „Die Bewohner von Fada sind abhängig vom Viehmarkt“, sagt ein Bewohner, der meint, ohne diese ökonomische Lunge könnten viele Leute hier nicht leben. Der Viehmarkt von Fada N’Gourma beliefert übrigens zahlreiche andere Märkte in Burkina und in den Nachbarländern.

Quelle: David Baché in Radio France Internationale (rfi) vom 28.01.26 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://www.rfi.fr/fr/afrique/20260128-burkina-faso-les-jihadistes-du-jnim-veulent-imposer-un-blocus-autour-du-march%C3%A9-%C3%A0-b%C3%A9tail-de-fada-n-gourma?source=twitter>



Burkina Faso:

Dschihadistenangriff tötet 11 Polizisten in Burkina Faso

Mindestens 11 Polizisten wurden bei einem Angriff von Dschihadisten am Wochenende im Osten von Burkina Faso getötet, wie Sicherheitsquellen am Mittwoch gegenüber AFP angaben.

Das westafrikanische Land kämpft seit 2015 gegen eine Welle von Angriffen bewaffneter Gruppen, die mit Al-Qaida und dem Islamischen Staat in Verbindung stehen.

Eine Sicherheitsquelle teilte AFP mit, dass „mehrere hundert Dschihadisten“ eine Polizeistation in Balga in der Provinz Gourma im Osten des Landes angegriffen hätten.

„Sieben Polizisten wurden bei dem Angriff getötet, vier weitere erlagen später ihren Verletzungen“, sagte die Quelle.

Die Verantwortung für den Angriff übernahm noch am selben Tag die mit Al-Qaida verbündete Gruppe zur Unterstützung des Islam und der Muslime (JNIM).

Eine weitere Quelle aus Sicherheitskreisen bestätigte den Angriff und sprach von „Opfern und Vermissten“, ohne weitere Details zu nennen.

„Die Opfer wurden alle am Tatort in Balga beigesetzt, gemäß den neuen Maßnahmen des Kommandos, das nicht mehr zulässt, dass Leichen nach Ouagadougou oder in andere Gebiete gebracht werden“, fügte sie hinzu.

„Seit Sonntag hat sich die Polizei nach dem Angriff auf ihre Stellung nach Diapangou zurückgezogen.“

Die Junta unter der Führung von Kapitän Ibrahim Traore, die im September 2022 durch einen Staatsstreich an die Macht kam, gibt keine Details mehr über tödliche Dschihadisten-Angriffe bekannt und behauptet, fast drei Viertel des Landes „zurückerobert“ zu haben.

Aber es bleibt in einer Spirale der Gewalt gefangen, die seit 2015 Zehntausende Zivilisten und Soldaten das Leben gekostet hat, wobei mehr als die Hälfte der Todesfälle in den letzten drei Jahren zu verzeichnen waren, wie die Konfliktbeobachtungsgruppe ACLED mitteilt.

Quelle: *TheDefensePost* vom 22.01.26 / Übersetzung: *Christoph Straub*

<https://thedefensepost.com/2026/01/22/jihadist-police-burkina-faso/>



Burkina Faso: Säuberungen in der Armee nach der Auslieferung von Paul-Henri Damiba

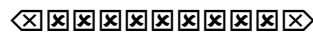
Kollateraleffekt nach der Verhaftung und Auslieferung nach Burkina Faso des Leutnant-Oberst Damiba: seit 17. Januar findet eine Welle von Verhaftungen im militärischen Milieu und auch von einigen zivilen Personen statt, die von den Behörden verdächtigt werden, mit Paul-Henri Damiba gemeinsame Sache gemacht zu haben. Ouagadougou verdächtigt Damiba, mehrere Komplotte angezettelt zu haben, um Ibrahim Traoré zu stürzen.

Alles was von nah oder fern mit Paul-Henri Damiba zusammenhängt, ist in den Augen der burkinischen Behörden verdächtig. Seit dem 17. Januar und der Auslieferung von Damiba von Lomé nach Ouagadougou fehlen mehrere Korpschefs beim Appell, wie aus einer militärischen Quelle verlautet.

Einige hohe Gendarmeriechefs werden überwacht oder sind entwaffnet worden, andere sind wieder aus dem Ausland, vor allem aus Asien, zurückgekehrt und werden sich den Fragen der Informationsdienste stellen müssen.

Eine Jagd auf die Hexen innerhalb der Sicherheitskräfte, die folgendermaßen abläuft: Einerseits alle Verzweigungen derjenigen abschneiden, die von nah oder fern mit Damiba oder mit dem ehemaligen Gendarmeriechef, Oberst Evrard Somda, der vor zwei Jahren verhaftet wurde, verbunden sind. Andererseits einen großen Generationenwechsel in der Armee und in der Gendarmerie vornehmen, und auf diese Weise die Förderung von jungen Leuten organisieren, welche die obere militärische Schule (Collège d'enseignement militaire supérieur), die jüngst von der Junta an der Macht eingerichtet wurde, absolviert haben und besonders mit der aktuellen Macht von Ouagadougou verbunden sind.

Quelle: Radio France Internationale vom 28.01.26 / Übersetzung: Annemarie Kordecki
<https://www.rfi.fr/fr/afrique/20260128-burkina-faso-des-purges-dans-l-arm%C3%A9e-apr%C3%A8s-l-extradition-de-paul-henri-damiba?source=twitter>



Burkina Fasos Junta verkündet Verbot aller politischen Parteien

Burkina Fasos Junta hat ein Verbot aller politischen Parteien verkündet, deren Aktivitäten seit der Machtübernahme durch das Militär im Jahr 2022 ausgesetzt waren.

Der Anführer der Junta, Kapitän Ibrahim Traoré, wurde für die Unterdrückung abweichender Meinungen kritisiert, und dieser Schritt wird als jüngste Maßnahme zur Verschärfung der Kontrolle angesehen.

Laut dem Innenminister von Burkina Faso, Emile Zerbo, ist das Verbot Teil der Pläne zum „Wiederaufbau des Staates“ nach den von ihm als „zahlreich“ bezeichneten Missbräuchen im Mehrparteiensystem des Landes.

Zerbo sagte, das System habe „die Spaltung der Bürger gefördert und das soziale Gefüge geschwächt“.

Parteien war es zuvor bereits verboten, öffentliche Versammlungen abzuhalten, aber das neue Dekret untersagt ihnen jegliche Tätigkeit.

Alle Vermögenswerte der aufgelösten Parteien würden an den Staat übertragen, sagte Zerbo und fügte hinzu, dass ein Gesetzentwurf „so bald wie möglich“ an die Übergangs-Legislativversammlung geschickt werde.

Vor dem Staatsstreich gab es in dem Land mehr als 100 registrierte politische Parteien, von denen 15 nach den Parlamentswahlen 2020 im Parlament vertreten waren.

„Das wird dem Land nicht helfen, voranzukommen. Wir sind damit nicht zufrieden“, sagte ein Mitglied einer zivilgesellschaftlichen Gruppe, das aus Angst vor Repressalien nicht namentlich genannt werden wollte, gegenüber der BBC.

„Das Regime propagiert die Idee, dass Demokratie für Burkina Faso nutzlos oder schädlich sei. [Traoré] mag sich auf einen langen Aufenthalt einrichten, aber angesichts der Geschichte des Landes ist kein Staatschef jemals völlig sicher. Ein weiterer Staatsstreich ist nie weit entfernt.“

Das Verbot politischer Parteien stieß auch in den sozialen Medien auf Kritik, aber eine Reihe anderer Burkinabé unterstützten die Entscheidung der Junta online.

„Es ist unbestreitbar, dass ein Land wie Burkina Faso mit über 100 politischen Parteien Chaos verursacht“, sagte ein Anhänger von Traoré auf X.

„Diese Zersplitterung führte oft zu Klientelismus und Korruption, wobei die Parteien eher wie Wirtschaftsunternehmen als wie zivilgesellschaftliche Organisationen funktionierten.“

Traorés Staatsstreich von 2022 stürzte Paul-Henri Sandaogo Damiba, der erst neun Monate zuvor die Macht übernommen hatte.

Traoré versprach, bis zum 1. Juli 2024 die Zivilregierung wiederherzustellen, doch zwei Monate vor Ablauf dieser Frist kündigte die Junta an, ihre Herrschaft um weitere fünf Jahre zu verlängern.

Trotz seines autoritären Rufs hat der 37-jährige Traoré aufgrund seiner panafrikanistischen Vision und seiner Kritik am westlichen Einfluss eine große Anhängerschaft auf dem gesamten Kontinent gewonnen.

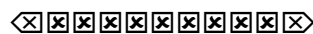
Burkina Faso ist eines von mehreren westafrikanischen Ländern, die in den letzten Jahren Staatsstrieche erlebt haben, gefolgt von Einschränkungen für politische Parteien und Wahlinstitutionen.

...

Quelle: Wedaeli Chibelushi und Nicolas Négoce in BBC Africa vom 31.01.26 /

Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.bbc.com/news/articles/cevnly9my1no>



Die Herausforderungen bei der Marktversorgung bestehen im Norden und Osten des Landes weiterhin

Wichtige Botschaften

- Krise! (IPC-Phase 3!) wird voraussichtlich im Januar 2026 in der Gemeinde Arbinda¹ in der Provinz Karo-Peli anhalten, wo die Nahrungsmittelvorräte der Haushalte aus eigener Produktion aufgebraucht sind und die Einkommen zu niedrig sind, um den Bedarf der Haushalte durch Marktkäufe zu decken. Die im Dezember begonnenen Nahrungsmittelhilfen deckten mindestens 75 Prozent des Bedarfs der meisten Haushalte und begrenzten so die Lücken im Nahrungsmittelkonsum. Zwischen Februar und Mai werden ohne Hilfe die marginalen Einkommen (aus handwerklichem Goldabbau und Überweisungen von Verwandten) weiterhin nicht ausreichen, um Nahrungsmittel zu den hohen Marktpreisen zu kaufen, was den Konsum armer Haushalte verschlechtern wird, der sich voraussichtlich bis zur Notlage (IPC-Phase 4) verschlechtern wird.
- Es wird erwartet, dass die Krisensituation (IPC-Phase 3) in Djibo in der Provinz Djelgodji bis Januar 2026 andauern wird. Die Erschöpfung der Vorräte aus der eigenen Regenfeldproduktion der Haushalte und die anhaltende Knappheit an Grundnahrungsmitteln auf dem Markt schränken den Zugang der Haushalte zu Nahrungsmitteln ein. Diese Haushalte reduzieren weiterhin sowohl die Quantität und Qualität der Nahrungsmittel als auch die Anzahl der Mahlzeiten pro Tag (in der Regel auf eine Mahlzeit für Erwachsene und mindestens zwei für Kinder). Zusätzlich zur Gemüseproduktion hat sich jedoch die Ernte von bewässerten Süßkartoffeln in diesem Jahr mit Unterstützung der Regierung und ihrer Partner erheblich ausgeweitet, wodurch die Haushalte eine zusätzliche Nahrungsquelle erhalten. Die laufende Nahrungsmittelhilfe ist unregelmäßig und unzureichend, sodass die Begünstigten gezwungen sind, ihre Rationen mit anderen zu teilen. Es wird erwartet, dass die Versorgungslücken zwischen Februar und Mai bestehen bleiben und die Haushalte wahrscheinlich weiterhin in der Krisenstufe (IPC-Phase 3) bleiben werden.
- Die Agrarrohstoffmärkte sind auf nationaler Ebene gut versorgt, wobei die Nachfrage der Haushalte im Allgemeinen normal ist. Die institutionelle Nachfrage wird weiterhin von den laufenden direkten Käufen der Regierung bei den Erzeugern

dominiert. Beschränkungen für den Export von Getreide und anderen Cash Crops sowie Sicherheitsbeschränkungen, die den Transport von Getreide in die defizitären Gebiete im Norden beeinträchtigen, schrecken Händler von einer Teilnahme ab. Die geringere Nachfrage von Großhändlern und Exporthändlern hat zu einem Rückgang der Preise für Grundnahrungsmittel geführt. Im Dezember lagen die Preise 20 bis 35 Prozent unter denen des Vorjahres und 5 bis 15 Prozent unter dem Fünfjahresdurchschnitt. Im Norden und Osten jedoch – Gebieten, die mit schweren Sicherheitsproblemen zu kämpfen haben und in denen militärische Eskorten in den letzten sechs Monaten die Wiederbelieferung der Märkte erleichtert haben – bleibt das lokale Angebot unregelmäßig und die Preise hoch. Im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt stiegen die Preise für Sorghum in Arbinda um bis zu 36 Prozent, für Mais in Diapaga um 65 Prozent und für Hirse in Sebba um 52 Prozent.

- Im Dezember 2025 und Januar 2026 führten Misshandlungen und Drohungen durch bewaffnete terroristische Gruppen weiterhin zu Vertreibungen der Bevölkerung. Die Regionen Sourou, Bankui und Goulmou waren besonders betroffen, trotz anhaltender Offensiven der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte, die von Freiwilligen zur Verteidigung des Heimatlandes unterstützt wurden und darauf abzielten, Gebiete zurückzuerobern. Sicherheitsvorfälle beeinträchtigen weiterhin einkommensschaffende Aktivitäten, die Marktversorgung und das Funktionieren der Märkte.

Quelle: FEWS NET. Burkina Faso Key Message Update Januar 2026 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://fews.net/west-africa/burkina-faso/key-message-update/january-2026>



Burkina Faso: Eine bislang unerreichte Zahl von Industrieanlagen, die 2025 in Betrieb genommen wurden.

Das Jahr 2025 bedeutet einen entscheidenden Wendepunkt für die burkinische Industrie. Burkina Faso, das von dem aktuellen Präsidenten Kapitän Ibrahim Traoré regiert wird, hat die Eröffnung und die Wiederaktivierung von etwa 20 Industrieanlagen erlebt – ein Niveau, das bislang nie in einem Jahr erreicht wurde. Dies wurde am Dienstag in Ouagadougou durch den Industrieminister Serge Poda bekannt gemacht.

Bei der Bekanntgabe der Bilanz für 2026 hat der Minister darauf hingewiesen, die Realisierung belaufe sich auf 87,77%. Laut ihm sind die markantesten Resultate der Industrialisierung die Inbetriebnahme und Wiederaktivierung von mehreren sowohl öffentlichen als auch privaten Industrieanlagen.

„Im Lauf des Jahres 2025 haben wir bedeutende Fortschritte im industriellen Bereich feststellen können, die sichtbar geworden sind durch die Eröffnung und Wiederinbetriebnahme von etwa 20 Produktionsstätten“, hat Herr Poda betont und damit eine bislang unerreichte Leistung begrüßt.

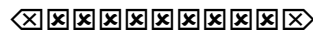
Der Minister hat diese Fortschritte der strategischen Orientierung des Präsidenten und Staatschefs von Faso zugeschrieben, dessen Vision es sei, die industrielle und ökonomische Souveränität des Landes zu konsolidieren. Erfreut über diese Dynamik, hat er daran erinnert, dass ein solches Niveau der Verwirklichung bislang nie beobachtet worden sei.

Unter den jüngst operierenden Infrastrukturen gibt es besonders die Einheit BRAFASSO in Ouagadougou, AGROSEF in Bobo-Dioulasso, Burkina Cajou sowie die Mais- und Getreidemehlfabrik mit Sitz in Kaya.

Für Serge Poda spielen diese neuen Industrieanlagen eine entscheidende Rolle bei der örtlichen Verwertung von Rohstoffen, bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Verringerung der Abhängigkeit des Landes von Importen, was somit zu einer widerstandsfähigeren Ökonomie beiträgt.

Quelle: Samuel Benshimon in *Sahel Intelligence* vom 05.02.26 / Übersetzung:
Annemarie Kordecki

<https://sahel-intelligence.com/41834-burkina-faso-un-nombre-inedit-dunites-industrielles-mises-en-service-en-2025.html>



Burkina Faso: Die Regierung kündigt neue Maßnahmen gegen die Korruption an

In Burkina Faso stehen etwa zehn Verwaltungsbeamte und Anwälte am Montag 2. Februar vor Gericht, die wegen Korruption (...) angeklagt sind.

Angesichts der andauernden Fälle von Korruption in der öffentlichen Verwaltung kündigt das Militärregime Maßnahmen an.

In einem Interview, das über das öffentliche Fernsehen ausgestrahlt wurde, erkennt Kommandant Farouk Azaria Sorgho, der Sprecher von Korag, der mit dem Kampf gegen die Korruption beauftragten Struktur, die Fortdauer dieses Phänomens an, das seiner Meinung nach das „Krebsgeschwür“ der burkinischen Gesellschaft ist.

„Trotz der bereits getroffenen Maßnahmen wütet die Korruption weiterhin in Burkina Faso“, stellt Kommandant Farouk Azaria Sorgho fest. Aber die Regierung „verschärft den Ton“ dieses Jahr mit „unmittelbaren Maßnahmen gegen jeden auf frischer Tat ertappten Korruptionstäter“.

Nicht bezahlte Prämien an die Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlands (Volontaires pour la défense de la patrie, VDP)

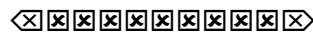
Im Verlauf seines Exposés über den Zustand der Nation war Premierminister Rimalba Jean-Emmanuel Ouédraogo am Freitag, 30. Januar von einem Abgeordneten befragt worden über die Fälle von nicht bezahlten Prämien an einige VDPs. Ein Tatbestand, der regelmäßig von den sozialen Netzen bemängelt wird.

Dem Chef der burkinischen Regierung käme es niemals in den Sinn, Geld, das für die VDPs bestimmt ist, abzuzweigen. „Dies würde streng bestraft werden“, hat er erklärt. Was die Aufhebung der Prämien anbelangt, so sind diese durch eine Sanktion der Verwaltung bedingt, erklärt der Premierminister.

Von nun an wird die Bezahlung der Strafen bei Fehlverhalten im Straßenverkehr elektronisch geregelt werden, kündigt Kommandant Sorgho an, während die ersten Videos, die mit versteckter Kamera gefilmte Korruptionsfälle zeigen, darunter Polizisten, ein Chirurg und ein Beamter, im öffentlichen Fernsehen zu sehen sind

Quelle: *Radio France Internationale (rfi)* vom 02.02.26 / Übersetzung Annemarie Kordecki

<https://www.rfi.fr/fr/afrique/20260202-burkina-faso-le-r%C3%A9gime-annonce-de-nouvelles-mesures-contre-la-corruption>



Burkina meldet Rekordgoldproduktion von 94 Tonnen im Jahr 2025

Die Rohstoffindustrie Burkina Fasos erreichte 2025 einen historischen Meilenstein.

Angetrieben von souveränitätsorientierten Reformen produzierte das Land 94 Tonnen Gold, was einen spektakulären Anstieg gegenüber dem Vorjahr darstellt, wie der Minister für Energie, Bergbau und Steinbrüche bekannt gab.

Bei der Vorstellung seines Leistungsberichts für 2025 vor Premierminister Rimalba Jean Emmanuel Ouédraogo berichtete Minister Yacouba Zabré Gouba über eine Erfüllungsquote von 89,66 % des Leistungsvertrags seines Ministeriums und hob die

Rekordergebnisse hervor, die vor allem auf den Bergbausektor und ein erneutes Streben nach nationaler Souveränität zurückzuführen sind.

Das Jahr 2025 wird als Meilenstein für die Goldindustrie Burkina Fasos in die Geschichte eingehen. Nach offiziellen Angaben erreichte die Gesamtgoldproduktion 94 Tonnen, einschließlich der industriellen Produktion und Beschlagnahmen, was einem Anstieg von mehr als 30 Tonnen gegenüber 2024 entspricht.

„Der Bergbausektor hat sich 2025 sehr gut entwickelt. Dieser Erfolg umfasst etwa 42 Tonnen aus dem handwerklichen Bergbau“, sagte Minister Gouba. Der Anstieg wurde auf die Inbetriebnahme der Burkina Faso Mining Participation Company (SOPAMIB) und die strengere Überwachung der 15 derzeit in Betrieb befindlichen industriellen Minen zurückgeführt. Auch die Bemühungen zur Eindämmung von Betrug zeigten Ergebnisse: 10 Kilogramm Gold wurden aus illegalen Kreisläufen zurückgewonnen.

Elektrifizierung und Energiesouveränität

Über den Bergbau hinaus verzeichnete auch der Energiesektor große Fortschritte. Im Jahr 2025 wurden fast 160.000 neue Haushalte an das nationale Stromnetz angeschlossen, während 131 ländliche Ortschaften elektrifiziert wurden. Mehr als 165 Kilometer Übertragungsleitungen und 500 Kilometer Niederspannungsleitungen wurden verlegt, wodurch die Energieversorgung des Landes verbessert wurde.

Im Bereich der städtischen Sicherheit installierte das Ministerium über 25.000 Straßenlaternen in städtischen und stadtnahen Gebieten und trug damit zur Eindämmung der Unsicherheit bei.

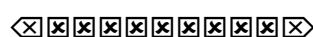
Ausblick für 2026: Auf dem Weg zu mehr Industrialisierung

Aufbauend auf diesen Erfolgen will die burkinische Regierung die Dynamik im Jahr 2026 aufrechterhalten. Der Minister kündigte eine umfassende Reform des Büros für Bergbau und Geologie von Burkina Faso (BUMIGEB) und eine Umstrukturierung des handwerklichen Bergbaus in organisierte Genossenschaften an.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf lokaler Beteiligung liegen, wobei für 2026 mindestens zehn halbmechanisierte Bergbauprojekte unter der alleinigen Leitung nationaler privater Investoren erwartet werden.

„Im Jahr 2026 werden wir daran arbeiten, die Energie- und Bergbausouveränität fest zu verankern“, schloss Yacouba Zabré Gouba.

Quelle: HO/ac/lb/as/APA in APANews vom 02.02 26 / Übersetzung: Christoph Straub
<https://apanews.net/burkina-reports-record-94-ton-gold-output-in-2025/>



Burkina Fasos Parlament bestätigt Verbot politischer Parteien

[Am Montag verabschiedete das Übergangsparlament in Ouagadougou einstimmig ein Gesetz zur Auflösung aller politischen Parteien in Burkina Faso.](#) Das Gesetz annulliert die Charta der politischen Parteien sowie die gesetzlichen Regelungen zur Parteien- und Wahlkampffinanzierung und schafft den offiziellen Status der politischen Opposition ab. Die Vermögenswerte der aufgelösten Parteien gehen an den Staat über. Damit bestätigte das Parlament ein nur zwei Wochen zuvor erlassenes Dekret der Regierung, das die vollständige Auflösung der Parteien vorsah. Öffentliche Aktivitäten politischer Parteien waren bereits seit dem Militärputsch im September 2022, durch den General Ibrahim Traoré an die Macht kam, ausgesetzt ([Pressespiegel KW 43/2022](#)); interne Parteiarbeit blieb jedoch weiterhin zulässig. Mit Inkrafttreten des neuen Gesetzes entfällt auch diese Möglichkeit, wodurch Parteien ihren rechtlichen Status vollständig verlieren.

Die Regierung verteidigte den Schritt als notwendige Maßnahme im Rahmen der politischen Übergangsphase. Das bisherige Parteiensystem habe zur gesellschaftlichen Spaltung beigetragen und den sozialen Zusammenhalt geschwächt, erklärte Émile

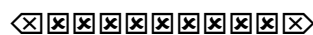
Zerbo, Minister für Territorialverwaltung, Parteien hätten sich nicht an die normativen Grundlagen gehalten, auf deren Basis sie gegründet worden seien, und Klientelismus sowie Korruption begünstigt. Zudem habe die Vielzahl politischer Formationen die politische Landschaft zersplittert. Die Auflösung der Parteien bezeichnete Zerbo als politischen „Neuanfang“.

Kritik kommt unter anderem aus dem politischen Umfeld sowie von zivilgesellschaftlicher Seite, die in der Maßnahme eine weitere Einschränkung politischer Partizipation und des parteipolitischen Wettbewerbs sehen. Auch der Hohe Kommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte, Volker Türk, fordert die burkinische Regierung auf, das Parteienverbot aufzuheben und die Unterdrückung der Zivilgesellschaft zu beenden. Seit der Machtübernahme durch Traoré hat die Militärjunta zunehmend zivilgesellschaftliche Räume eingeschränkt und die Gewaltenteilung aufgeweicht. So ordnete die Regierung erst im November vergangenen Jahres per Dekret an, dass Nichtregierungsorganisationen Bankkonten künftig nur noch bei staatseigenen Banken eröffnen dürfen. Im Juli schränkten die Behörden zudem die Versammlungsfreiheit durch ein neues Gesetz ein und lösten die Unabhängige Nationale Wahlkommission auf, was die Regierung mit den hohen Kosten der Institution begründete. Bereits im Dezember 2023 wurden zudem per Verfassungsänderung die Gerichte der direkten Kontrolle der Regierung unterstellt.

Beobachterinnen und Beobachter werten die Auflösung von Parteien als weiteren Schritt zur Machtkonsolidierung der Junta. Vor dem Putsch im September 2022 waren mehr als 100 Parteien registriert, von denen 15 nach den Wahlen 2020 im Parlament vertreten waren. In sozialen Medien findet der Regierungskurs von Traoré – darunter auch die Auflösung der Parteien – jedoch auch Zustimmung; mit antikolonialen und antiimperialistischen Botschaften hat der 37-Jährige große Popularität im Internet gewonnen. Die Sicherheitslage im Land, das mit dschihadistischen und anderen bewaffneten Gruppen kämpft, hat sich derweil in den vergangenen drei Jahren weiter verschlechtert. Nach Angaben des *African Centre for Security Studies* starben bis Mai 2025 rund 17.775 Menschen infolge gewaltsamer Vorfälle und etwa 60 Prozent des Staatsgebiets entziehen sich staatlicher Kontrolle.

Quelle: Pressespiegel der Deutschen Afrika Stiftung vom 13.02.26

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-7-2026-neuvermessung/>



Westafrika:

USA bestätigen Entsendung kleiner Militärtruppe nach Nigeria

Am Dienstag bestätigte US-General Dagvin Anderson, Vorgesetzter des *United States Africa Command* (AFRICOM), dass die USA eine kleine Militärtruppe nach Nigeria entsendet haben. Die Entsendung folge auf Gespräche, die Ende vergangenen Jahres zwischen ihm und Nigerias Präsident Bola Tinubu stattgefunden hatten und in denen beschlossen wurde, gemeinsam verstärkt gegen terroristische Bedrohungen vorzugehen. Die Verkündung stellt die erste offizielle Bestätigung einer US-Militärpräsenz in Nigeria seit dem US-Luftangriff am ersten Weihnachtsfeiertag vergangenen Jahres dar.

General Anderson führte des Weiteren aus, die US-Truppe sei auf Bitten Nigerias entsandt worden und solle die nigerianischen Sicherheitskräfte gezielt bei der Bekämpfung terroristischer Gruppen unterstützen. Nigeria sei ein bereitwilliger Partner, der von den Fähigkeiten und Erfahrungen der USA profitiere. Details zu Umfang, Zusammensetzung und Art der Mission nannte Anderson jedoch nicht. Auch von Seiten der nigerianischen Regierung liegen bislang nur begrenzte Informationen vor. Inzwischen sah sich Verteidigungsminister Christopher Musa angesichts zahlreicher

Spekulationen und Kritik gezwungen zu spezifizieren, dass es sich bei der Entsendung nicht um Kampftruppen, sondern um ein Beratungsteam handele, das nachrichtendienstliche Unterstützung und Ausbildung leiste. Zuvor hatte bereits ein ehemaliger US-Beamter gemutmaßt, dass die amerikanische Spezialeinheit sich vor allem auf die Unterstützung der nigerianischen Regierung bei der Informationsbeschaffung sowie bei gezielten Operationen gegen terroristische Gruppen konzentriere.

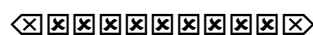
Der aktuelle Einsatz reiht sich in eine Serie früherer Maßnahmen ein, die eine Neudefinition der nigerianisch-amerikanischen Sicherheitsbeziehungen sowie ein verstärktes Engagement der USA in der Terrorismusbekämpfung in Westafrika andeuten. So sollen die Vereinigten Staaten bereits seit mindestens Ende November 2025 Überwachungsflüge über Nigeria aus dem benachbarten Ghana durchgeführt haben, um potenzielle terroristische Bedrohungen zu identifizieren. Ende Dezember hatte US-Präsident Donald Trump einen Luftangriff im nordwestnigerianischen Bundesstaat Sokoto angeordnet, der sich gegen die bewaffnete Gruppe der Lakurawa, die mit dem Islamischen Staat in Verbindung stehen soll, richtete. Laut AFRICOM erfolgte der Angriff in Abstimmung mit der nigerianischen Regierung und den lokalen Behörden. Es wurden mehrere Kämpfer der *Lakurawa* getötet.

Hintergrund der Maßnahmen ist der zunehmende Druck Washingtons auf Abuja, entschiedener gegen islamistische Milizen vorzugehen. Im Oktober 2025 hatte Trump erklärt, Christen in Nordwest-Nigeria seien einer existenziellen Bedrohung ausgesetzt. Er drohte mit einer militärischen Intervention, sollte die Gewalt gegen Christen nicht gestoppt werden. Die nigerianische Regierung wies die Vorwürfe einer systematischen Christenverfolgung oder gar eines Genozids an Christen entschieden zurück. Die Sicherheitssituation in Nigeria ist komplex. Islamistische Gruppierungen wie *Boko Haram* und *Islamic State West Africa Province (ISWAP)* terrorisieren unterschiedliche Regionen seit teils zwei Jahrzehnten. Dabei werden sowohl Christen als auch Muslime angegriffen. Gerade erst in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch sind in dem zentralwestlich gelegenen [Bundesstaat Kwara mindestens 170 Menschen eines muslimischen Dorfes von Dschihadisten getötet worden](#), da sie sich weigerten, der radikalen Doktrin zu folgen. Präsident Tinubu teilte am Donnerstag mit, ein Bataillon in die Region zu entsenden. AFRICOMs Unterstützung soll sich derweil auf Sokoto und den Nordosten Nigerias konzentrieren.

Während einige Beobachterinnen und Beobachter die Mission als Ausdruck der Entschlossenheit der USA werten, ihre militärische Präsenz auf dem afrikanischen Kontinent auszubauen, warnen andere, dass eine zu starke Federführung Washingtons im militärischen Bereich antiamerikanische Stimmungen im Land und in der Region verstärken könne.

Quelle: Pressespiegel der Deutschen Afrika Stiftung vom 06.02.26

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-6-2026/>



UN warnt vor wachsender Bedrohung durch den Islamischen Staat, Lage in Westafrika und Sahelzone angespannt

Der amtierende Untergeneralsekretär des UN-Büros für Terrorismusbekämpfung, Alexandre Zouev, erklärte am Mittwoch vor dem Sicherheitsrat, dass die Bedrohung durch die Gruppe Islamischer Staat stetig zugenommen habe und weiterhin multipolar und zunehmend komplex sei, wobei die Lage in Westafrika und der Sahelzone besonders dringend sei.

„Die Gruppe und ihre Verbündeten haben sich trotz anhaltender Terrorismusbekämpfung weiter angepasst und ihre Widerstandsfähigkeit unter Beweis

gestellt“, sagte Zouev. „Die Gruppe hat weiterhin ausländische terroristische Kämpfer rekrutiert und den Einsatz neuer und aufkommender Technologien verstärkt.“

Laut Zouev ist es der Gruppe auch gelungen, sich durch opportunistische Geldbeschaffung, illegale Besteuerung und Entführungen gegen Lösegeld den Zugang zu Finanzmitteln zu sichern.

Im Tschadsee-Becken habe die Islamische Provinz Westafrika (ISWAP) ihre Bedeutung weiter ausgebaut, so Zouev.

Im Nahen Osten sei die Gruppe weiterhin im Irak und in der Arabischen Republik Syrien aktiv, wo sie ihre Angriffe fortsetze und erneut versuche, die lokalen Behörden zu destabilisieren.

In der Arabischen Republik Syrien sei die Sicherheitslage nach wie vor sehr fragil.

Natalia Gherman, Exekutivdirektorin der Exekutivdirektion des Ausschusses für Terrorismusbekämpfung, sagte, dass angesichts der tiefgreifenden Veränderungen im gesamten System der Vereinten Nationen das gemeinsame Ziel der Wahrung des internationalen Friedens und der internationalen Sicherheit bestehen bleiben müsse.

„Die Bemühungen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Bedrohung durch Da’esh (ISIL / Islamic State of Iraq and the Levant) sind von entscheidender Bedeutung“, sagte Gherman. „Diese Bemühungen erfordern angemessene Ressourcen und die Zusammenarbeit aller Mitgliedstaaten, um unser gemeinsames Ziel zu erreichen: eine Welt ohne Terrorismus.“

Quelle: Africanews vom 05.02.26 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.africanews.com/2026/02/05/un-warns-islamic-state-threat-growing-situation-urgent-in-west-africa-sahel/>



Afrika:

US-Kongress stimmt verkürzter Verlängerung des AGOA-Abkommens zu

Am Montag beschloss der US-Kongress, den Ende September ausgelaufenen *African Growth and Opportunity Act (AGOA)* um ein Jahr zu verlängern. Das Abkommen, das im Jahr 2000 unterzeichnet wurde, gilt als eines der wichtigsten Instrumente der US-Handelspolitik gegenüber Afrika. Es ermöglicht Ländern südlich der Sahara einen zollfreien Zugang zum US-Markt für mehr als 1.800 Produkte, zusätzlich zu den 3.000 zollfreien Waren aus dem Allgemeinen Präferenzsystem für Entwicklungsländer (*Generalized System of Preferences, GSP*). Mit der einjährigen Verlängerung weicht das Repräsentantenhaus von seinem ursprünglichen Kurs ab. Zuvor hatte es mit breiter Mehrheit eine dreijährige Verlängerung bis 2028 unterstützt, basierend auf dem als eigenständigen Gesetzesentwurf eingebrachten *AGOA Extension Act (H.R. 6500)*.

Die nun beschlossene Lösung ist hingegen Teil einer umfassenderen Haushaltsgesetzgebung, macht den *AGOA Extension Act* hinfällig und entspricht den Forderungen der Administration von US-Präsident Donald Trump, die stärkere Mitspracherechte bei der Ausgestaltung von AGOA verlangte und auf eine Verkürzung der Laufzeit drängte. Laut dem US-Handelsbeauftragten Jamieson Greer soll die einjährige Verlängerung genutzt werden, um AGOA zu modernisieren und stärker auf den bilateralen Handel auszurichten. Für das endgültige Inkrafttreten der Verlängerung steht derweil noch die Abstimmung im US-Senat aus. Diese soll im Zuge der Beratungen über die Haushaltsfinanzierung stattfinden, musste jedoch aufgrund schlechter Wetterbedingungen und der Proteste in Minneapolis verschoben werden. Einmal verabschiedet, gilt die Verlängerung rückwirkend zum 1. Oktober 2025, dem Zeitpunkt des Auslaufens des Programms.

Seit seiner Einführung soll AGOA Schätzungen zufolge über 300.000 Arbeitsplätze direkt und weitere 1,3 Millionen indirekt in Afrika sowie mehr als 100.000 Arbeitsplätze in den USA geschaffen und maßgeblich zur Förderung von Investitionen auf dem afrikanischen Kontinent beigetragen haben. Im Jahr 2023 beliefen sich die US-Importe im Rahmen von AGOA auf rund 9,7 Milliarden US-Dollar. Die verkürzte Verlängerung hat derweil gemischte Reaktionen ausgelöst. Vor dem Hintergrund der von der US-Regierung verfolgten “America First”-Strategie und der damit einhergehenden Abkehr von multilateralen hin zu bilateralen und sektoralen Abkommen sehen einige einen Gewinn darin, dass AGOA überhaupt verlängert wurde. Allerdings hatte die Unsicherheit, die vor dem Auslaufen angesichts der stockenden Verlängerung entstand, bereits spürbare Folgen: In mehreren afrikanischen Ländern sollen insbesondere im Textil- und exportorientierten Industriesektor Tausende Arbeitsplätze verloren gegangen sein. Kritiker befürchten entsprechend, dass die einjährige Verlängerung nicht ausreichen wird, um Investitionen zu stabilisieren oder verlorene Arbeitsplätze zurückzugewinnen. Der New Yorker Kongressabgeordnete Gregory Meeks warnte zudem, die Entscheidung schaffe zusätzliche Risiken, die Investitionen verhinderten und afrikanische Staaten dazu bewegen könnten, sich wirtschaftlich stärker China zuzuwenden.

Offen bleibt das Schicksal Südafrikas, eines der zuvor größten Begünstigten von AGOA. 2023 war das Land der zweitgrößte AGOA-Exporteur und zugleich der größte Anbieter nicht erdölbasierter Produkte. Vor dem Hintergrund der steigenden Spannungen zwischen Südafrika und den USA hatte Greer jedoch bereits erklärt, Südafrika könne im Rahmen einer künftigen AGOA-Verlängerung „anders behandelt“ werden ([Pressespiegel KW 50/2025](#)). Mit Blick auf künftige Änderungen an AGOA kündigte Greer an, das Abkommen solle mehr Exportchancen für die USA schaffen. Derweil besuchte am Mittwoch eine hochrangige US-Delegation unter Leitung des stellvertretenden Außenministers Christopher Landau die Kommission der Afrikanischen Union und kündigte die Einsetzung der *US–AUC Strategic Infrastructure and Investment Working Group (SIWG)* an, die Möglichkeiten für amerikanische Investitionen, gemeinsame Infrastrukturprojekte, gegenseitigen Handel und den Aufbau von Lieferketten im Bereich der kritischen Rohstoffe identifizieren soll.

Quelle: *Pressespiegel der Deutschen Afrika Stiftung* vom 30.01.26

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/pressespiegel-kw-5-2026-die-geister-der-vergangenheit/>



Außerdem:

Vom Globalen Süden lernen: Wie begegnen Menschen Hitze?

Der Klimawandel stellt insbesondere die Menschen im Globalen Süden vor enorme Herausforderungen. Zwei internationale Studien unter Leitung der Charité – Universitätsmedizin Berlin haben untersucht, wie die Bevölkerung in Afrika südlich der Sahara mit steigenden Temperaturen und drohenden Infektionen umgeht und was sich dagegen tun lässt. In den Fachjournalen *The Lancet Planetary Health** und *Nature Medicine*** berichten die Forschenden, dass Frauen in der Landwirtschaft stärker unter den steigenden Temperaturen leiden, während einfache Maßnahmen die häuslichen Lebensbedingungen verbessern können. Die Ergebnisse sind auch für die Anpassung an den Klimawandel in Deutschland relevant.

<https://idw-online.de/de/news864769>

Deutsche Entwicklungspolitik: Partner im Globalen Süden

Die Bundesentwicklungministerin setzt auf Solidarität und Partnerschaft in rauen geopolitischen Zeiten. Was damit gemeint ist, zeigt die Reise von Alabali Radovan ins westafrikanische Sierra Leone.

<https://www.dw.com/de/deutsche-entwicklungspolitik-partner-im-globalen-s%C3%BCden/a-75677225>

Harte Strafen und Sperren nach Skandal-Finale bei Afrika-Cup

Handtuch-Diebstahl, fliegende Stühle und ein Kabinenstreik: Nach dem chaotischen Finale im Afrika-Cup zwischen Marokko und Senegal hagelt es drastische Strafen für Spieler und Funktionäre.

https://www.dw.com/de/harte-strafen-und-sperren-nach-skandal-finale-bei-afrika-cup/a-75712522?at_medium=Newsletter&at_campaign=DE%20-%20Fokus%20Afrika&at_dw_language=de&at_number=20260130

Junta in Burkina Faso löst alle Parteien auf

Im westafrikanischen Burkina Faso hat die Militärregierung alle politischen Parteien aufgelöst.

<https://www.deutschlandfunk.de/junta-in-burkina-faso-loest-alle-parteien-auf-100.html>

Afrikanische Soldaten in Russlands Armee

Geködert, getäuscht - und ab an die Front

Russland braucht Soldaten, um seinen Krieg gegen die Ukraine fortzusetzen – und wirbt immer öfter Afrikaner an. Doch dass sie an der Front landen werden, wie der Bruder von Sarah Wako, erfahren viele erst, wenn es zu spät ist.

<https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/politik/afrika-soldaten-soeldner-russland-armee-krieg-ukraine-e933202/?reduced=true>

NGO-Bericht: Zehn Krisen, die wir 2025 übersehen haben

Während Konfliktherde wie Gaza und die Ukraine die Schlagzeilen prägen, gibt es etliche weitere humanitäre Krisenherde, die es kaum in die Medien schaffen.

<https://www.derstandard.at/story/3000000305972/ngo-bericht-zehn-krisen-die-wir-2025-uebersehen-haben>

Ableger der Terrororganisation IS greift Flughafen im Niger an

Die Terrormiliz "Islamischer Staat" soll sich zu einem Angriff auf den Flughafen in Niamey bekannt haben. Bis 2024 waren dort auch Soldaten der Bundeswehr stationiert.

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2026-01/westafrika-niger-is-angriff-flughafen-niamey>

Nigerias Armee meldet Tötung von hochrangigem Kommandeur der Terrorgruppe Boko Haram

In Nigeria hat die Armee nach eigenen Angaben einen hochrangigen Kommandeur der islamistischen Terrororganisation Boko Haram getötet.

<https://www.deutschlandfunk.de/nigerias-armee-meldet-toetung-von-hochrangigem-kommandeur-der-terrorgruppe-boko-haram-102.html>

USA melden Stationierung von Militärkräften in Nigeria

Die USA haben ein kleines Team von Soldaten nach Nigeria entsandt. Dies stellt die erste öffentliche Bestätigung amerikanischer Bodentruppen dar, seit Washington am Weihnachtstag Luftangriffe durchgeführt hat.

<https://www.africa-live.de/usa-melden-stationierung-von-militaerkraefte-in-nigeria/>

Kriege und Konflikte

Burkina Faso

Seit 2014 sind dschihadistische Terrormilizen in Burkina Faso aktiv. Als Reaktion auf die Ausweitung der Sicherheitskrise putschte 2022 das Militär. Es genießt großen Rückhalt in der Bevölkerung, wird von Menschenrechtsorganisationen aber scharf kritisiert.

<https://www.bpb.de/themen/kriege-konflikte/dossier-kriege-konflikte/327266/burkina-faso/>

In Burkina Faso herrscht nur noch Angst

Kritiker werden jetzt an die Front geschickt

Im Jahr 2022 übernahm das Militär die Macht in dem westafrikanischen Staat. Doch seine Versprechen kann es nicht erfüllen. Nun wird Journalisten der Mund verboten – dieser Rat kommt aus Moskau.

<https://www.tagesspiegel.de/internationales/in-burkina-faso-herrscht-nur-noch-angst-kritiker-werden-jetzt-an-die-front-geschickt-15096184.html>

Terror-Epizentrum

„Neuer Kurs“ – Warum Washington plötzlich Militärregime in Afrika umwirbt

US-Präsident Trump hat eine überraschende Kehrtwende in seiner Afrika-Politik vollzogen. Nach Jahren der Distanz verstärkt Washington die Zusammenarbeit mit Militärregierungen in der Sahelzone. Vieles spricht dafür. Europa dagegen wirkt orientierungslos.

<https://www.welt.de/politik/ausland/article69849c167f5bc5017ea8070f/terror-epizentrum-neuer-kurs-warum-washington-plotzlich-militaerregime-in-afrika-umwirbt.html>

Donald Trump: 200 US-Soldaten verschickt – Trump eskaliert auf afrikanischem Boden

US-Präsident Donald Trump rüttelt am nächsten globalen Konflikt. Die US-Regierung kündigt an, die bereits stationierten Truppen in Nigeria mit 200 Soldaten verstärken zu wollen im Kampf gegen islamistische Aufstände.

<https://www.news.de/amp/politik/859337807/donald-trump-schickt-militaerische-truppen-nach-nigeria-200-us-soldaten-verschickt-trump-eskaliert-auf-afrikanischem-boden/1/>

Machtkampf im Sahel: Russland verdrängt USA in Westafrika

Die Trump-Regierung ändert ihren Kurs gegenüber den Juntas in Mali, Niger und Burkina Faso. Die Gründe sind vielschichtig. Sicherheitsfragen, Rohstoffe und Russlands wachsender Einfluss könnten eine Rolle spielen.

https://www.dw.com/de/machtkampf-im-sahel-russland-verdr%C3%A4ngt-usa-in-westafrika/a-75789195?at_medium=Newsletter&at_campaign=DE%20-%20Fokus%20Afrika&at_dw_language=de&at_number=20260206

Wer profitiert von Afrikas neuem Goldrausch?

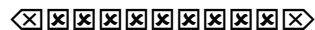
Der Goldpreis hat schwindelerregende Höhen erreicht - und weltweit Begehrlichkeiten geweckt. Afrika fördert mehr Gold als jeder andere Kontinent - doch die hohe Nachfrage ist Chance und Risiko zugleich.

<https://www.dw.com/de/gold-kaufen-afrika-goldrausch-profitiert-goldpreis-chance-risiko-bergbau-wirtschaft-politik-umwelt/a-75816898>

Berichten Medien zu wenig über die Hungerkrisen in Afrika?

Die Hungerkrisen in Afrika finden medial und politisch nicht genug Beachtung, kritisieren Experten. Es fehle der Wille. Berichte könnten das öffentliche Bewusstsein schärfen und politische Entscheidungen in Gang setzen.

https://www.dw.com/de/hungerkrisen-in-afrika-berichten-medien-zu-wenig/a-75911730?at_medium=Newsletter&at_campaign=DE%20-%20Fokus%20Afrika&at_dw_language=de&at_number=20260213



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfg.de

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.